



**Einladung zum 28. Donnerstagsgespräch der Kirchen
am 3. Juli 2014, 18.00 Uhr im Haus der EKD, Charlottenstr. 53/54, 10117 Berlin**

Mehr internationale Verantwortung

Deutschland als Vorreiter in ziviler Krisenprävention und Konfliktbearbeitung?

Zehn Jahre gilt der Aktionsplan „Zivile Krisenprävention, Konfliktlösung und Friedenskonsolidierung“ (2004) und damit der Primat ziviler Krisenprävention und Konfliktbearbeitung als Grundlage für das friedens- und sicherheitspolitische Handeln der Bundesregierung. Die Instrumente ziviler Krisenprävention wurden ausgebaut. Aber verglichen mit den Investitionen in militärische Kapazitäten kann von Vorrang noch lange keine Rede sein. Wer arbeitet noch mit dem Aktionsplan, wer kennt ihn überhaupt? Gibt es gute Praxisbeispiele? Welche Lektionen haben wir gelernt – vor allem aus den Fehlern? Bei internationalen Einsätzen in fragilen Staaten ist die Bedeutung der Hilfen beim Aufbau von rechtsstaatlichen Institutionen unumstritten, etwa bei der Ausbildung von Polizeikräften. Dennoch gibt es erhebliche Engpässe, Polizistinnen und Polizisten für Auslandseinsätze zu gewinnen, sie in den Bundesländern freizustellen und gegebenenfalls nach ihrer Rückkehr zu integrieren. Welche Konsequenzen müssen gezogen werden?

Gleichzeitig wird immer wieder eingefordert, Deutschland solle entsprechend seinem wachsenden Gewicht mehr internationale Verantwortung übernehmen. Zumeist wird damit ein stärkeres militärisches Engagement assoziiert. Wie aber können die Ansätze und Kapazitäten ziviler Krisenprävention eine aktivere internationale Rolle Deutschlands fördern? Wie kann die notwendige europäische Öffnung für die Instrumente ziviler Krisenprävention vorangetrieben werden?

Begrüßung: **Prälat Dr. Martin Dutzmann**, evangelischer Vorsitzender der GKKE, Berlin

Impuls: **Dr. Désiré Nzisabira**, ZFD Koordinator der Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe (AGEH), Kampala, Uganda

Es diskutieren:

- **Dr. Franziska Brantner MdB**, Vorsitzende des Unterausschusses „Zivile Krisenprävention, Konfliktbearbeitung und vernetztes Handeln“, Berlin
- **Dr. Ralf Horlemann**, Referatsleiter Krisenprävention und Friedenskonsolidierung im Auswärtigen Amt, Berlin
- **Professor Dr. Conrad Schetter**, Direktor des Bonn International Center for Conversion (BICC), Bonn

Moderation: **Dr. Bernhard Moltmann**, Hessische Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung, Frankfurt/M.

Im Anschluss an die Diskussion laden wir Sie zu einem Imbiss ein.

Die Donnerstagsgespräche der Kirchen zur Armutshalbierung sind eine Veranstaltungsreihe der GKKE und kirchlicher Hilfswerke. In der Abschlusserklärung des Millenniumsgipfels der Vereinten Nationen im September 2000 und erneut im September 2010 hat sich die Weltgemeinschaft verpflichtet, bis zum Jahr 2015 die extreme Armut auf der Welt zu halbieren. Rund eine Milliarde Menschen leben heute in extremer Armut.

Ihre Anmeldung erbitten wir bis zum 27. Juni 2014 an GKKE, Charlottenstr. 53/54 10117 Berlin, Tel. 030 – 203 55-306, Fax 030 – 203 55-250 oder per E-Mail: natalie.retzlaff@gkke.org